

General Anzeiger

Sallesches Verlagsblatt.

Abonnement 50 Wfr. ... Druck des Hah unter Nr. 2008 ...

für Halle und den Saalkreis.

Zutliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Wöchentliche Gratisbeilagen.

Für die Redaktion Verantwortlich: ... Druck und Verlag von W. Salles'sch in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Die katholische Christenheit hatte eine schlechte Woche: Der Papst ist erkrankt worden, und noch immer liegt er schwer darnieder. Man hat ein Geschichts an seinem Oberhaupt empfunden, das er 90 Jahre mit sich herumgetragen, und bei dem hohen Alter das Bitterste — er ist in dieser Woche 80 Jahre geworden — ist das Schlimmste zu befürchten.

Die Kritik jagt übermüdet hin oder nicht, läßt sich mit Selbstkritik nicht behaupten, überläßt sich der hohen Gewalt seiner Umgebungen schon wieder einmal zur Wahl seines Nachfolgers. Ein Mann nicht zu leicht, hat Leo XIII. nach in diesen Tagen einen feiner Streiter zu gewinnen.

Was oft wurde dieser Mann schon dadurch getagt, wie oft ist er wieder entfallen? Für die internationale Politik, die, wenn auch nicht offiziell, doch so intim mit den Gladstücken des Kaisers zu rechnen hat, mag der Tod des alten Mannes jedenfalls ein Verlust. Er war ebenso klug wie die meisten seiner Vorgänger, aber er war um Vieles flechtiger als sie. Dies gab ihm jener Stimmungs nicht vorzuziehen. Ob der französische Botschafter Rampoza oder sein französischer Kollege auf dem heiligen Stuhl dieselbe vernünftige Politik einschlagen? Gegen Rampoza zum Mindesten haben wir starke Anzügen.

Außer der Krankheit des Papstes gab es in diesen Tagen aber auch noch eine andere „königliche“ Frage. Man hat den größten Teil der Werke des Würzburger katholischen Theologen und Professors Schell auf den Bücherstapel geworfen. Dieser hat man in katholischen Kreisen nur Gutes von ihm zu sagen gewohnt und ihn gerühmt als einen der Geistesgenossen. Ein Ultramontaner ist er zwar nicht gewesen, aber drum doch ein gut katholischer Geist und vor allen Dingen ein guter Deutscher. Noch in der letzten Zeit hat er durch für den fruchtigen Fortschritt gesprochen und nicht begriffen können, warum der Katholikismus nicht auch ein „Prinzip des Fortschritts“ werden könnte. Ein Mann aber, der nicht auf solche Befürchtungen: „Amerikanismus“ und missbilligt sie vom Papst der Erde. Noch vor wenigen Wochen meinte Schell, daß der Kampf den Ansichten der Oberstufen gegen diesen Amerikanismus nicht zustimmte. „Der weltliche Mann, man seine Zeit zu verstehen und mit neuen Mitteln im großen Ziele neuen Bedürfnissen zu dienen.“ Wie sehr hat sich dieser Mann getäuelt, der den nächsten Kampf für die Wahrheit auf seine Fahne schrieb. Diesen Gedanken gegenüber will es für manden unbegreiflich sein, daß Schell schließlich doch dem Urtheile Rom sich unterwerfen und fernerhin seine Lehre mit den Kirchenlehren in Einklang bringen will.

Die geschichtliche Klio hat noch einen anderen Schell, allerdings mit Sz geschrieben, in ihr Gedächtnis getragen: Koloman Schell, den Stichwörterlecken Franz Szekes, den jetzigen Ministerpräsidenten von Ungarn. Die Aleralen haben den Nachfolger Szekes' auf ihn Schilb geföhnen. Sie haben damit seine Politik mit Beschlage belegt, aber es wird sich er zu zeigen müssen, ob der frühere Finanzminister im Kabinete Koloman Szeka gemäß ist, die Weisheit seiner Jugend zu wahren. Unter Szeka bauerte der Chef bekanntlich nicht lange und Schell — Cincinnati mußte wieder auf seine Güter, um dort friedlich nachzudenken Ruhe zu bauen. Jetzt aber kann es ja anders werden — man hat schon die

schonsten Wandlungen erlebt. Wenn ihm sein Vorhaben wirklich gelingt und er seine Fortschritte in die That umzusetzen vermag, dann trifft die komische Prophezeiung ein und es wird „eines Tages der überreichliche Ministerpräsident Graf Zsin aufrufen, ein großer Staatsmann, der ein alter Mann macht wieder die Kinde, daran anklingend, daß ein Ballerina schon im zweiten Akte Paganini den „Menschen Zsin“ gebildet als einer „Kavalier von Beschäftigten“.

Es giebt noch Leute Menschen, die den unglücklichsten Großwunders, der vor mehr als 2200 Jahren den Tempel der Diana in Ephesus in Brand steckte, um seinen Ruhm zu bewahren. Die Namen werden eben nicht alle. Auch bei guten Dérouten hat der Ruf des Genovats nicht schätzen lassen. Er mußte eine That vollbringen, die seinen Namen der Unendlichkeit überlebte. Und so schon ihm denn am Tage von seiner Vergewaltigung der unheimlichen Gedanke durch sein fruchtiges Gelingen, auf neuer Straße einem General in die Fänge zu fallen und ihm und seine Soldaten zu Arbeitoren verfallen zu wollen. Wenn dieser General nicht gut zu schick gewesen wäre, aber weiß, was in Paris Wits hätte gegeben können. Uns kann es in hiesiger Richtung sein, waschen von ihren Hochzeiten da France ihre höchsten Preise hingibt, gleichzeitig auch, um welchen Preis. Aber immerhin, mit Wissen, daß jede Erhebung in Paris eine Bannschubung gewesen ist. Mit Allem, was zum Bienenbienenwiesel gehört, ist man jetzt doch und es wird wieder an die Zeit der Entzückung, genannt Dreyfus-Misere, herangezogen. Das ist ein, welches die Unterhaltung und Begegnung, sowie die entzückte Entscheidung den vereinigten drei Kammeren des Nationalparlamentes überreichte, ist heute nach der Annahme in beiden Häusern der Volksvertretung überreichte, und man wird sich zu zeigen haben, wenn der weitere Sieg geht. Natürlich kann es dabei neue Überlegungen geben und dann würde endlich die Republik allen Grund haben, aufzumachen, ob sie wirklich hell sein.

Selbst und höchst wunderbar Gerichte, die noch immer nicht verurtheilt sind, kamen aus Petersburg. Gerade wie die Kaiserin von China über den Kopf ihres Neffen fort, so sollte die Kaiserin-Mutter von Japan, geborene Prinzessin Dowager von Siam, über den Kopf des Jaren Mikasa II. fort bis nach Japan reisen. Natürlich hat es Niemand glauben wollen, aber die Geschichte änderte wieder einiges. Am vorigen Samstag hat es die Kaiserin Katharina II. gemacht. Nach der Erhebung ihres Gemahls Peter regierte sie als Kaiserin für den Kronprinzen Paul, bis er gerade krank, das zweite abzugeben, dann behielt es bis zu ihrem Tode. Aber was von 140 Jahren anging war, ist doch heute und gegenüber einem großen jähigen Jaren, der überholt alle Welt gezeigt hat, daß er nicht faul ist, unmöglich. Eine eigene Geschichte ist es: Ein halbes Jahr, nachdem er sein historisches Friedensmanuskript fertig, soll der Zar nicht mehr regierungsfähig sein.

Für einen weiteren Willen, mit dem Vereinigten Staaten von Nordamerika gute Freundschaft zu halten, hat die Reichsregierung auch Rome mit Hand und Mund Beweis gegeben. Staatschef von Venedig hat in der Vergangenheit des Reichstages abermals die Bestimmungen, welche die verbundenen Regierungen beschließen, zum Ausdruck gebracht, und den Worten ist die That gefolgt, indem wir unser letztes bei der Hauptstadt der Philippinen-Inseln, Manila, ankommende Kriegsschiff abbrechen und den Schutz der demselben Kriegsschiffen die Amerikaner übertragen. Das würde in sich Niemand gethan haben, und wenn es von unserer Seite geschehen ist, so geschah es, um den profession-

mäßigen Bayern in Amerika und anderswo zu zeigen, was an dem Geschick, Deutschland für die Feindseligkeiten auf den genannten Inseln Wahrs ist. Es ist wiederholt, nur eine äußerst feindliche Macht kann solchen Schritt thun, und es wäre zu wünschen, daß der Erfolg davon nicht ausbleibe. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Amerikaner alles andere eher, wie Gemüthsgegenstände sind, und es ist für abzumachen, ob sie bei den Handelsverhandlungen diese deutsche Einigungsformate quittieren werden, damit man doch von ihnen ebenfalls sagen könnte: Sie sind nicht los Geschichtsmenschen! Dazu bisher das deutsche Reich von seinen Feindseligkeiten gegenüber dem Auslande gerade nicht viel Dank verdient hat, das wissen wir zu gut, und die gemachten Erfahrungen können zu neuen Einsichtswandlungen ganz gewiß nicht verfehlen. Anders, wie Deutschland in diesen Fällen den Amerikanern gegenüber, haben England und Amerika mit dem Samoa geschiedelt. Jeder die dortigen Kräfte von Anfang dieses Jahres liegen jetzt strengtschuldige Verträge vor, aus welchen unabweislich hervorgeht, daß der Stillstand des Trubels sein gelangt war, als der bewusste Konflikt. Die englische Regierung kann natürlich dafür nicht, aber nachweislich ist, daß sie gerade nach Samoa nie Beante schick, die in Wahrheit einen vernünftigen Charakter besäßen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 3. März. (Sohnachrichten). Der Kaiser ist bekanntlich heute früh von Wilhelmshafen an Bord des „Kaiserlich Reichlich Wilhelm“ nach Kiel geland in Begleitung und dort um 8 Uhr vor der Thüre eingetroffen. Wegen heftigen Sturmes landete der Kaiser nicht. Der „Kaiserlich Reichlich Wilhelm“ ludete um die Mittagsstunde die Kaiser und ging nach der Wehr ab; der Kaiser trat darauf in Bremerhaven ein. — (Als eine ganz besondere Auszeichnung durch den Kaiser) stellt sich die Beförderung des Kommandanten zum hochwürdigsten Haus-Ordnen an den hochwürdigsten Kapitän der „Bulgaria“, Herrn Guisard Schmidt, dar. Mit dieser Beförderung, welche nur in ganz ausnahmenden Fällen erfolgt, ist nämlich gleichzeitig die Erhöhung eines Kapitän zum Kommandanten verbunden, was bekanntlich bei der weitaus größten Zahl der preussischen Oden nicht der Fall ist. Die Ehrenkomture, die ihre Auszeichnung am Bande und den Hals tragen, folgen im heutigen Ordensdienste hiermit den Rittern der Ehrenkreuze. (Das Renneverordnungsblatt) veröffentlicht folgende Cabinetsorder des Kaisers: „Das Kommando der jüngsten Zeit habe ich wiederum ertheilen müssen, wie häufig unzureichende Angelegenheiten werbender Gehälter an die Offiziere meines Heeres herantreten. Zugleich leichter Sinn und Mangel an Erfahrungen in Angelegenheiten lassen aus solchergleichen Gelegenheiten häufig den Anhang schwerer Verbindlichkeiten, zu vollständigen Ruin werden. Ich will alle Mittel angewendet wissen, um von Meinen Offizieren Verbindlichkeiten dieser Art fern zu halten. Meine dahin zielende Ordre vom 5. Juli 1888 muss jedem Offizier als mein ewiger Wille immer vor Augen stehen. Ich befinne, daß häufig jeder Offizier die an ihm glanzvollen militärischen Verdienste zu ertragen ohne Verzug seinen Angelegenheiten zu melden hat. Die Generalcommodore und die sonst zurüchgehenden Militärbehörden verpflichte ich, nach Feststellung des höchsten Grades des Angehörigen und nach Möglichkeit zeitlicher gerichtlicher Beurteilung solche Fälle fortlaufend dem Kriegsministerium mitzutheilen. Jedes hat nun wegen Verbindlichkeiten der Namen der Offiziere, welche schickliche und der näheren Umstände des jedes des Fortschritts zu vermelden.“ — (Die „Germania“) stellt gegenüber der „Frei. Stg.“ wiederholt auf Grund der „jüngstjährigen auswärtigen Interventionen“ fest, daß ein Kompromiß in der Militärvorlage zwischen dem Centrum

Das Schloß des Blaubart.

Roman von Gert von Waldow. (Novellierung.) (Auszug aus dem Roman.)

Valentine lehnte träumerisch an einem der hohen Bogenfenster, und ihre Gedanken zwischen dem Eint und Zeit gegeben. Irgend, kamen süße, traurige Sagen und Geschichten aus der Vergangenheit in die Gegenwart herüber.

Da durchschauete sie plötzlich ein jäher Schreck — sie vermehrte ihr Schrecken, das sie während der Wanderung durch die Räume des Schlosses, jetzt unter den linken Arm gepreßt, bei sich getragen hatte. Nun erinnerte sie sich mit großer Klarheit, wo sie es gelassen: es befand sich droben im Turmzimmer, sie hatte es auf die eine Seite des schwarzenverfüllten Tisches niedergelassen, als sie nach der Thür geschritten war, um ihr „Augenchein zu überzeugen, ob der Altan beige, wie man ihr erzählt, welche diese Entdeckung ihr vernein, die Freundin mit der ihr Bitte wenden, sie noch einmal wäre jetzt unmöglich gewesen, zu erregen, und so entgegen, allein der Gang an nicht nach dem Buhne obden gewesen; das es burste auch kein us den darin enthes unschuldigen

zu sein. Auf der Schredentage war es schon recht unheimlich düster. Valentine streckte die Hand aus das hochtöpfernde Herz und rief die Stufen hinan, um dann doch wieder, tief aufathmend, vor der Thür des Turmzimmers stehen zu bleiben. Nach ein recht schwerer, angestrengter Lauf, und dann trat sie, schau um sich blickend, in das schwarze Gemach, das die Schatten des Abends schon verdunkelten.

4. Kapitel. Ritter Blaubart.

Unterdesen hatte sich die Gesellschaft unten im Waffensaal endlich verständig, und der Streit über die Echtheit der Mütze eines Pappenheimers Sträubers war zu Gunsten des braven Michels entschieden worden. Aber eben als die kleine „Streitschlichter“, die der Doktor Stephanie genannt, die Waffen streckte und sich nach der in der Höhe des Wortgechtes ganz vergeblichen Freunden umwenden wollte, öffnete sich die Eingangstür, und in dem Rahmen der massiven Eichentür mit den wie Gold glänzenden Messingbeschlägen stand eine hohe, schlank Baukörpergestalt im Reifejahre, einen schwarzen Mantel leicht um die Schultern geschlagen. Stephanie hatte auf den ersten Blick an der Nebenbuhlerin mit dem unten im Nebenraum hängenden Gemälde in dem Ankommen des Freiherrn Harald von Blaubart erkannt. Das war dieselbe hohe Stier, dieselben großen, nachdrücklichen Augen, dieselben rothen Lippen; nur die jetzigen Jardenente des Bildes behiess das Original nicht mehr, der gleichgelbe Teint erhielt durch den schwarzen Vollbart, der das Gesichtshintere Anlicht war, etwas Ueberhaltene.

Jetzt bemerkte auch Gräfin Martha und der Doktor den Eintretenden, und letztere ließ einen Ausruf des Erstaunens aus, der noch durch den Anblick des alten Michels überboten wurde. Der stolze Kossaken eilte auf den jungen Herrn, welcher er noch als Kind auf seinen Armen gewiegt hatte, zu und bemühte sich die Rechten Haralds, die den weichen,

schwarzen Füllhut hielt, und stützte diese seine, schmale Hand an die stützenden Lippen. „Willkommen, willkommen dabei, freierleibige Gnade, mein theurer, junger Herr!“ Haralds Lippen wollten sich zu einem freudlichen Lächeln: „Ich danke Dir, mein Treuer“, sagte er gutig, „für den herzlichen Empfang“, und sich der Gräfin nähernd und ihre Hand an seine Lippen legend, sagte er artig hinzu: „Das ist mehr, als ein angenehmer Zufall, das gilt mir für ein gutes Omen. In dem Moment, wo ich in ein verdientes Heim einzufahren wähnte nach langen Beschwerden, finde ich es beehrt durch die Gegenwart von erwünschter Gäste!“

Doktor Bergermeier ergriff nun das Wort, denn folgte die Vorstellung und Begrüßung Stephanie's, und zuletzt wanderten aller Blicke fester im Saale umher, und die Frage wurde laut, wo denn Valentine geblieben sei.

„Valentine!“ wiederholte Harald träumerisch, „meine kleine Freundin? sie ist also auch hier, und ich werde sie heute noch hier begrüssen; das freut mich aufrichtig!“

Er hatte einfach und herzlich gesprochen, auch nicht der mindesten Färbewechsel oder ein erhubter Glanz im Auge verdrießen, daß es sich hier um mehr handelte, als um das Wiedersehen mit einer Jugendfreundin. Stephanie war dies nicht entgangen, denn ihr forschender Blick hatte sein Antlitz getroffen; jetzt aber forderte sie den Freiherrn auf, ihr zu helfen, die seine Klügliche zu suchen.

„Sicherlich hat sich Valentine, meine unversetzt geliebten Streites über die Waffenstände des Mittelalters, in dem Garten begeben, denn kurz vorher forderte sie mich auf, sie dahin zu begleiten.“

„Das hat sehr viel Wahrscheinliches für sich“, meinte Harald lebhaft, und da auch Gräfin Martha und der Doktor diese Ansicht theilten, begab man sich gemeinsam hinein in den feithwärts gelegenen „Burggarten“, der schon seiner originellen Lage wegen der Wichtigkeit werth erschien.

Zunächst hatte Valentine, nachdem sie, ihren Mutz zu

und der Regierung nicht abgeschlossen sei und daß die ange-

gebene Einigkeit der Abgeordneten, die dem Antrag gegenstand:

— (Prozeß Nr. 2) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 3) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 4) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 5) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 6) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 7) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 8) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 9) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 10) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 11) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 12) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 13) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 14) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 15) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 16) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 17) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 18) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 19) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 20) In dem zwischen Jansen angelegten: An

ber, daß die Mittel, was in Ihren Kräften liegt, aufzubringen werden, um

— (Prozeß Nr. 21) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 22) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 23) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 24) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 25) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 26) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 27) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 28) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 29) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 30) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 31) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 32) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 33) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 34) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 35) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 36) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 37) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 38) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 39) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 40) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 41) In dem zwischen Jansen angelegten: An

Hermann Brügger aus Alstedt, 22 Jahre alt, welchen die Puffere

— (Prozeß Nr. 42) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 43) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 44) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 45) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 46) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 47) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 48) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 49) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 50) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 51) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 52) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 53) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 54) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 55) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 56) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 57) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 58) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 59) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 60) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 61) In dem zwischen Jansen angelegten: An

— (Prozeß Nr. 62) In dem zwischen Jansen angelegten: An

durch einen feld Messer mindestens 150 Kubikmeter Leuchtgas oder 300 Kubikmeter Kräftgas jährlich entnommen werden. Da die Mengen auch in kleineren Abzahlungen im Laufe eines Jahres verbraucht werden, so ist der Betrag auch für den Gasnehmer nicht zu zahlen. Diese Einzahlung ist jedoch in drei Theile theilbar, nämlich: ein Drittel zur Befriedigung der Forderungen des Gaswerks, ein Drittel zur Befriedigung der Forderungen des Gaswerks, ein Drittel zur Befriedigung der Forderungen des Gaswerks.

Rechtsvermittlung. Am 2. März wurde im Saalkreis ein öffentliches Rechtsvermittlungsbüro eröffnet. Es besteht aus drei Mitgliedern, nämlich aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassier. Die Mitglieder sind: Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H.

Rechtsvermittlung. Am 2. März wurde im Saalkreis ein öffentliches Rechtsvermittlungsbüro eröffnet. Es besteht aus drei Mitgliedern, nämlich aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassier. Die Mitglieder sind: Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H.

hater hatte ein ausgeprägtes Gesicht. Mit der den Accumulatoren entnommenen Kraft wurden beide im Schreiben und Ziehen vollendet. Die Wagen auf allen Steigungen und in Kurven in jeder beliebigen Geschwindigkeit gehalten. Die Wagen laufen außerordentlich ruhig und leicht, so daß sich eine Fahrt in derselben recht angenehm gestaltet. Während der Probefahrt waren die Schwaben durch die Luft, daß an der höchsten Stelle in der Bergstraße, wo die Wagen angehalten wurden, um den Anzug der Accumulatoren zu beobachten, die Räder umstießen und sich drehten, ohne daß die Wagen vorwärts kamen. Solche Züge gehen nur, wenn die Luft glatt vor sich geht. Auch auf trockenem Eisien liefen die Wagen überall gut.

Rechtsvermittlung. Am 2. März wurde im Saalkreis ein öffentliches Rechtsvermittlungsbüro eröffnet. Es besteht aus drei Mitgliedern, nämlich aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassier. Die Mitglieder sind: Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H.

Rechtsvermittlung. Am 2. März wurde im Saalkreis ein öffentliches Rechtsvermittlungsbüro eröffnet. Es besteht aus drei Mitgliedern, nämlich aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassier. Die Mitglieder sind: Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H., Herr Dr. jur. h. c. H. H. H.

5. März. (Halle'scher Anzeiger) Ingeachtet der völlig befriedigenden Beurteilung ging Herr von Gericke, der Bapf hier vor einer neuen Operation. Dieses Gerücht ist unzutreffend; der Bapf ist wirklich den Umständen nach wohl. Die Medicin der Herrg. haben auf gehört und auch die Rechtliche Rapport unterlassen. Dr. Wagner begibt sich auf den Saalkreis. Die Herrg. Berichtigt der Truppen wurde auf den Bericht des Kriegsministers an den König ist gehen abgelehnt.

6. März. (Halle'scher Anzeiger) Dem hier mit Gemuth wieder entworfenen Herzog von Orleans wurde seitens der italienischen Regierung neuerdings dringend nachgeholt, sich auf italienischem Boden seine Migration zu erfüllen kommen zu lassen. In der nächsten Umgebung des Herzogs wird verhofft, hier bald namentlich bei Würzburg, mit der Präsidentenliste herauszutreten, aufzugeben.

7. März. (Halle'scher Anzeiger) Die Internationalen Arbeitervereine greifen natürlich bereit die Kriminalkammer des Kassationshofes wegen der gegen in der Wäpfe Piquart getroffenen Entscheidung an, wonach die Militärjuris die geistlichen oder auch unrichtigen Punkte der Anklage behält, während die angelegte Fälligkeit des „Peit-bleu“ die wenigstens einwachen abgenommen ist.

8. März. (Halle'scher Anzeiger) Die Wäpfe Piquart wurde am Sonntag ab Montag eine Reihe von Klärungen, welche Herrg. hier mitgetheilt, veröffentlicht. Herrg. fängt bei Veröffentlichung heute im „Daily Chronicle“ an und erklärt, daß, was er darin jagt, wurde, wurde der Wahrheit entsprechen und Alles auf authentische Schriftstücke gestützt sein. Die Veröffentlichung wird folgende Punkte umfassen: 1. Die Beziehungen Herrg.'s zu dem französischen Generalstab. 2. Die Bemerkungen Herrg.'s über den Obersten Herzg. 3. Vollständiges Verdict Herrg.'s vor dem Kassationshof über die Dreifach-Wäpfe.

Stadtsammler Halle:

8. März. Der Müller Otto Schürer und Anna Ramm, Al. Ulrich, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

9. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

10. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

Stadtsammler Halle:

11. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

12. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

13. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

Stadtsammler Halle:

14. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

15. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

16. März. Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29. — Der Fabrikarbeiter August Ramm, Straße 30 und Weststraße 29.

Umzug!

Gardinenstangen, Portierenstangen.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Gustav Uhlig

Halle a. S.

Untere Leipzigerstr.

Größtes Lager der Provinz Sachsen

hierzu nur

Musikwerke und Automaten

In. Qualität mit gutem Ton zu Originalfabrikpreisen.

Umtausch gern gestattet.

Reparaturen schnell, billigst.

Wasserkranz Am 3. März. Regimentschef. Oberst. 242.

4. März. Jäger unterhalb 4. 182. 2. 176. 3. 2. März. 2. 125. 3. 125. 4. 125. 5. 125. 6. 125. 7. 125. 8. 125. 9. 125. 10. 125.

Wasserkranz Am 3. März. Regimentschef. Oberst. 242.

4. März. Jäger unterhalb 4. 182. 2. 176. 3. 2. März. 2. 125. 3. 125. 4. 125. 5. 125. 6. 125. 7. 125. 8. 125. 9. 125. 10. 125.

H. Huth & Co.

HALLE A. S.

87 Grosse Steinstrasse 87

zeigen den fortlaufenden Eingang von

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1899030514/fragment/page=0003

Blusen, Blusenhemden, Costumes, Costumes-Röcke, Unterröcke, Reformhosen, Plaids, Sonnen-u. Regenschirme, Handschuhe, Corsets, Gürtel.

DFG

Hamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum,** Halle a. S., 6 K.

Atlas in allen Farben
Meter 88 Pfg.
Velvet, haltbarbig,
Meter 60 Pfg.
Schwarzer Velbet,
Meter von 75 Pfg. an.
Merveilleux, alle Farben,
Meter von 65 Pfg. an.
Schwarzer Sammt,
Meter von 10 Pfg. an.
Schwarzer Atlas,
Meter von 65 Pfg. an.
Gemusterte Seidenstoffe.
Moirée Velour
in allen Farben.
Taffet-Seide in allen Farben,
Meter 200 Pfg.
Blisürte
Chiffons
für Einfüge.
Glatte Chiffons
für Einfüge.
Perltülle.
Flittertülle.
Spitzenstoffe.
Tüll
zum Durchsieben für Volants.
Feston = Spitzenstoffe.
Spachtel - Spitzenstoffe.
Große Auswahl
Spitzen.

Besatz- und

Schneiderei-Artikel.

Kurz- waren.	Näh- Artikel.	Futter- stoffe.
Tallentagen Dbd. 9 bis 20 3/4	1000 Parbs Ober- sart Rolle 22 3/4	Räder für Tallen Meter 18, 20, 30, 35, 40, 50 3/4
Tailen - Verichuk 15 bis 30 3/4	Wachsgarn 200 Dbd. Rolle 5 3/4	Doppelseitiges Tallen- futter Meter 40, 45, 50, 55, 60 3/4
Gürtelband Meter von 8 3/4 an	Swirn, Knaut, ser 100 Meter 4 3/4	Hauchfutter für Röcke von 30 3/4 an.
Schweißblätter Paar von 8 3/4 an	Knaut-Swirn v. 22 Meter 2 3/4	Neue Qualitäten, für die modernern Röcke sehr geeignet.
Seidenle 8. 10 und 11 3/4	Reißgarn Lage 14 3/4	Streiflinsen Meter von 32 3/4 an.
Nähnadeln Vierl von 1 3/4 an	Chappe - Seide Dode 5 3/4	Unterzeuge Meter von 15 3/4 an.
Stechnadeln 4 Vierl 10 3/4	Stichgarn Dode 2 3/4	
Dinacrbüte 1, 5, 10 3/4	Reißgarn Knaut 1 3/4	
Safenanagen 4 Pakete 8 3/4	Cremer Häfelgarn Nr. 14, Knaut 8 3/4	
Häfelnadeln Stück 5, 7, 15 3/4	Strampf - Gummiband Meter von 8 3/4 an.	
Krausen, Einfasen Stück von 4 3/4 an.		

Täglich
Reihen.

Billigste
Preise.

Große
Auswahl.

Kräuseibl.
grüße Neuheit der
in ganz enormer St.
Besatz - Rüsche
in allen Farben.
Ziehbändchen.
Schöllige, Meter 6 Pfg.
Schwarzer Schmelzbesatz
Meter von 10 Pfg. an.
Schwarze matte Besätze,
Meter von 6 Pfg. an.
Schwarze Rock-Agrements,
neueher Stoff für die modernern Röcke.
Perl - Garnituren
für Tallen. Stück von 65 Pfg. an.
Farbige Ripen und Schmelz-Besätze
in endloser Auswahl.
Schwarze Schmelz-Ornaments.
Schwarze u. coul. Giffelzaden.
Schwarze Tüllborden mit Fittler.
Zug-Schmelz-Borden.
Komplete Rock-Garnituren.
Aplikationen.
Stickerri-Besätze.
Schwarze und gestickte Entredoux.
Gürtel-Schlösser.
Gürtelband.
Sammtband
in allen Farben.
Seidenband,
großes Farben-Orniment.

Hamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum,** Halle a. S., 6 Kleinschmieden 6.

